



Fotos (4): MuD Tierschutz, BLE

# BUNTH: Instrument für Veränderungen

*Eine zukunftsfähige Tierhaltung erfordert Umdenken: hin zu einer Verbesserung des Tierwohls und einer Verminderung von Klima- und Umweltauswirkungen. Das Bundesprogramm Nutztierhaltung (BUNTH) stellt dabei ein einzigartiges Instrument dar, das innovative Initiativen in Forschung und Praxis fördert und vernetzt.*

Die Nutztierhaltung in Deutschland befindet sich in einem politischen und gesellschaftlichen Spannungsfeld. Auf der einen Seite müssen die Nutztierhalterinnen und -halter im internationalen Wettbewerb mithalten und auf der anderen Seite immer höhere Tierwohl-, Klima- und Umweltstandards erfüllen. Mit dem Bundesprogramm Nutztierhaltung, im Jahr 2018 als Teil der Nutztierstrategie des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) initiiert, steht der Forschung und Praxis ein Instrument zur Verfügung, um genau diese Themen anzupacken.

Die Förderung von praxisorientierten Forschungsprojekten und die Wissensvermittlung von Forschungsergebnissen in die Praxis ist zentraler Baustein des Bundesprogramms Nutztierhaltung. Auch wenn das

BUNTH aktuell von den Sparplänen der Bundesregierung betroffen ist, setzt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) das Programm im Auftrag des BMEL als Projektträger weiterhin um.

## Forschungsprojekte

Das Bundesprogramm Nutztierhaltung fördert bisher mehr als 50 innovative und ganzheitliche Forschungsprojekte, die einen nachhaltigen und zukunftsorientierten Wandel der deutschen Nutztierhaltung unterstützen. Kern eines jeden Forschungsprojektes ist der Beitrag zur Verbesserung des Tierwohls in der Landwirtschaft. Daneben wird eine Bandbreite themenrelevanter Aspekte angesprochen, wie zum Beispiel Tierschutz, Tiergesundheit, Nachhaltigkeit der Tierhal-

### Die Autorinnen



Dr. Wiebke Wellbrock



Julia Auf der Mauer  
Referentinnen im Bundesprogramm Nutztierhaltung,  
Referat 323 – Tierhaltung,  
Modellvorhaben Tier  
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE),  
Bonn  
Wiebke.Wellbrock@ble.de  
Julia.AufderMauer@ble.de

tung und die Ressourceneffizienz, Umweltwirkungen und Emissionen aus der Tierhaltung sowie soziologische Fragestellungen.

Im Fokus der Forschung stehen die Nutztierarten Rind, Schwein und Geflügel. Es bestehen aber auch Möglichkeiten zur Erforschung von tierwohlsteigernden Maßnahmen in der Haltung von kleinen Wiederkäuern, Fischen, Neuweltkameliden und anderen Nutztieren. Ein Großteil der geförderten Projekte ist praxisorientiert und anwendungsbezogen. Darüber hinaus kann im Bundesprogramm auch Grundlagenforschung gefördert werden, wenn diese den Programmzielen entspricht. Beispielhaft sei hier ein Projekt erwähnt, in dem die Forschenden an der Prophylaxe von Mastitis bei Rindern durch neuartige Biomatrizes aus marinen Organismen arbeiten.

In allen geförderten Projekten ist auch der Wissenstransfer als wichtiges Element integriert. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der Forschung werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fortlaufend bewertet und darauf aufbauend Vorschläge für weitere Fördermaßnahmen abgeleitet. Neben forschungsstrategischen Empfehlungen werden auch Empfehlungen zur Umsetzung der Erkenntnisse in die Praxis erarbeitet.

## Wissen weitertragen

Ein weiterer, wesentlicher Schwerpunkt im BUNTH liegt auf der Vermittlung von Wissen aus der Forschung in die Praxis. Als Teil des Bundesprogramms stellen die seit zehn Jahren fortbestehenden Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz (MuD Tierschutz) ein essenzielles Förderwerkzeug dar, um Wissen aus der Forschung in die Praxis zu transferieren. Die MuD Tierschutz haben sich zum Ziel gesetzt, die Lücke zwischen Forschung und Praxis zu schließen. Neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft sowie innovative Ideen aus der Praxis zur Verbesserung des Tierschutzes werden auf Demonstrationsbetrieben modellhaft ausprobiert und evaluiert. Die Praxistauglichkeit von Maßnahmen und die Berücksichtigung des bestehenden Wissens aus der Praxis spielen hierbei eine wichtige Rolle. Im Rahmen dieser Modellvorhaben werden Maßnahmen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Geflügel, Rindern, Schweinen und anderen Tierarten auf landwirtschaftlichen Betrieben erprobt und die gewonnenen Erkenntnisse in die breite Praxis getragen.

Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Vernetzung von Betrieben untereinander und der Austausch auf Augenhöhe. In zahlreichen Vorhaben werden konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe miteinander vernetzt, womit sehr gute Erfahrungen gemacht wurden. Durch den gemeinsamen Austausch lernen die Akteure unterschiedliche Betrachtungsweisen kennen, sie lernen von- und miteinander, kreieren Synergieeffekte und können diese nutzen. Diese Art des Austausches wird sowohl

in den MuD Tierschutz als auch in verschiedenen Forschungs- und Wissenstransferprojekten initiiert und gelebt und stellt so ein Alleinstellungsmerkmal des Bundesprogramms Nutztierhaltung dar.

Neben den Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz findet ein unmittelbarer Wissenstransfer über die Tierwohlkompetenzentren für die Tierarten Rind, Schwein und Geflügel im Rahmen des Projekts „Netzwerk Fokus Tierwohl“ (s. Beitrag S. 8) und für die Tierart Schaf im Rahmen des Projekts „Tierwohlkompetenzentrum Schaf“ (s. Beitrag S. 16) statt. Das Ziel dieser Vorhaben ist der effektive Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch Veranstaltungen (online und vor Ort), Fachvideos, Podcasts und Vodcasts (Video-Podcasts). Hierbei wird die breite landwirtschaftliche Praxis (Landwirtinnen und Landwirte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Beratende und andere Fachleute) mit einbezogen.

## Schwerpunkte

Innovative Projekte können über das Bundesprogramm Nutztierhaltung gefördert werden, wenn diese mit den programmspezifischen Förderzielen und thematischen Schwerpunkten übereinstimmen und wenn die zu erwartenden Ergebnisse einen wissenschaftlichen Nutzen und praktische Anwendbarkeit aufweisen. Die Förderung der Projekte im Bundesprogramm Nutztierhaltung erfolgt grundsätzlich im Rahmen von Bekanntmachungen, die zu bestimmten Themenbereichen veröffentlicht werden.

Aktuelle Themenschwerpunkte im Bundesprogramm Nutztierhaltung umfassen die Nutzungsdauer von Milchkuhen und Kälbersterblichkeit, Maßnahmen zur nachhaltigen Tierzucht, die Verbesserung des Tierwohls in der Haltung kleiner Wiederkäuer und die Reduzierung von Brustbeinschäden in der Legehennenhaltung. Darüber hinaus wird gegenwärtig eine Reihe an Modell- und Demonstrationsvorhaben Tierschutz zum Thema „Tierschutz in der Nutztierhaltung – Konzepte und Materialien für Aus- und Fortbildung sowie Studium“ gefördert.

Die geförderten Projekte befassen sich mit jungen Auszubildenden des landwirtschaftlichen Sektors, Tierhalterinnen und Tierhaltern sowie deren Angestellten.

Diese Zielgruppe sieht sich immer mehr in der Verantwortung der steigenden Anforderungen in der Landwirtschaft gerecht zu werden. Neben fundiertem Grundwissen über Ethologie und Haltungsansprüche sollten auch aktuelle, neue Erkenntnisse im Bereich der Nutztierhaltung bekannt sein und letztlich im betrieblichen Management, der Haltung und im Umgang mit den Tieren Berücksichtigung finden. Oftmals ist es weniger ein Mangel an Wissen an sich, sondern die Frage, wie das vorhandene Wissen an die relevanten Gruppen herangetragen werden kann, damit ein Interesse und eine Bereitschaft zur Auseinandersetzung damit gefördert werden. Vor allem junge Menschen in der Ausbildung, aber auch in der Meisterausbildung, im Studium oder in der Weiterbildung stellen als Tierhaltende von morgen Zielgruppen dar, die mit den Herausforderungen und gesellschaftlichen Ansprüchen in der täglichen Arbeit konfrontiert sind. Auch die Anforderungen an die Ausbildung und damit verbundene Erwartungshaltungen nahmen in den vergangenen Jahren stetig zu.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2020 eine Bekanntmachung veröffentlicht, welche die hier genannten Zielgruppen im Fokus hat und die Förderung von neuartigen Konzepten und Methoden der Wissensvermittlung beabsichtigte. Aus dieser Bekanntmachung sind sechs vielfältige Projekte hervorgegangen, von welchen in dieser Ausgabe vier näher vorgestellt werden (s. Beiträge S. 11, 12, 14 und online). Die Projekte fokussieren auf verschiedene Zielgruppen und Themen und erarbeiten Konzepte und Materialien, die nach Projektende für die breite Nutzung im entsprechenden Bildungsbereich genutzt werden können. ■

Weitere Informationen zum Bundesprogramm Nutztierhaltung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bonn; Ansprechpartnerin: Katja Deeg; Tel.: 0228/6845-3871, bunth@ble.de oder unter [www.nutztierhaltung.de](http://www.nutztierhaltung.de) und [www.mud-tierschutz.de](http://www.mud-tierschutz.de).



Im Fokus der anwendungsbezogenen Forschungsprojekte stehen die Nutztierarten Rind, Schwein und Geflügel.